

Zum Vorkommen des Deutschen Skorpions
Euscorpium germanus (C.L. KOCH, 1837) in Osttirol
(Arachnida, Scorpiones: Euscorpidae)

Alois Kofler*

Abstract

On the occurrence of the German Scorpion (*Euscorpium germanus* (C.L. KOCH, 1837) in East Tyrol (Austria) (Arachnida, Scorpiones: Euscorpidae)

For the relatively small district of Lienz (East Tyrol) in the Southwest of Austria approximately 80 findings are submitted with the altitude reaching from 625 to 2170 m. The recent distribution is interpreted as postglacial way back.

Key words: Scorpiones, *Euscorpium germanus*, East Tyrol (Austria)

Einleitung

Mit 2020 km² ist der Bezirk Lienz (Osttirol, siehe Karte) im südwestlichsten Österreich an der Grenze zu Italien relativ klein, umfasst aber mit unterschiedlichsten geologischen Folgen in west-östlicher Richtung einen Höhenbereich von 626 m in Nörsach an der Grenze zu Kärnten bis 3798 m am Großglockner im Alpen-Hauptkamm.

Die Tierwelt ist recht unterschiedlich gut erforscht (KOFLER 2001), bei den Spinnentieren mit Ausnahme der Milben, Acari, jedoch relativ gut bekannt.

Eine erste Übersicht zu den Trugskorpionen (Pseudoscorpiones) nach KOFLER 1972 wäre bereits ergänzungsbedürftig. Ein erster Beitrag zur Verbreitung des Deutschen Skorpions oder »Alpenskorpions«, *Euscorpium germanus*, als einzigem Vertreter dieser Familie in Osttirol, erschien vor 25 Jahren (KOFLER 1977); weil aber diese mehr populäre Darstellung kaum zugänglich ist, werden hier alle genannten Funde noch einmal wiederholt sowie durch neuere Literaturangaben und Nachweise ergänzt. Die Weberknechte (Opiliones) werden bei KOFLER 1984 und die Webspinnen (Aranei) durch KOFLER 2002 (im Druck) vorwiegend faunistisch behandelt.

Frühere Literaturangaben

(jeweils mit weiterführender Literatur)

DALLA TORRE 1882: (p. 69) »*Scorpio germanicus* Schaef. – Gebirge um Windisch-Matrei (DT)« (= leg. Dalla Torre) und DALLA TORRE 1905: (p. 219) »Kaiserthal zwischen Peischlach und Lessach (Koch 1876), Windischmatrei bei 1300 m (Werner 1902)«. – Neue Ortsnamen: hier wohl Oberpeischlach gemeint, Lessach bei Kals, Windischmatrei = Matrei in Osttirol.

Die Arbeit von KOCH 1876 bezieht sich nach THALER 1979: (p. 53) mit Fussnote 4 auf C. KOCH 1876: (p. 219) und betrifft das ganze ehemalige Südtirol, vor allem wegen des Höhenvorkommens von ca. 2000 m im »Öztaler Gebiete«.

* Mag. Dr. Alois Kofler, Meranerstrasse 3, A-9900 Lienz, Osttirol (Österreich)

WERNER 1902, 605: »1 Ex. mit fünf Trichobothrien an der Tibia und acht Kammzähnen von Windisch-Matrei, Tirol, aus 3000' Meereshöhe« (900–950 m, für 1 Fuß ca. 30 cm; Matrei-Ort: Kirche 977 m).

WERNER 1931, (p.4): Einwanderung mehrerer Tierarten nach Osttirol von Osten her, trotzdem ihnen der Weg nach Norden vom Süden her versperrt war, eben auch für »den kleinen Bergskorpion (*Euscorpium germanus*), der im Deferegggen-, Schober-, Glockner- und Kreuzeckgebiet fehlt, aber »(nach Dalla Torre) um Matrei vorkommen soll«. – Für das benachbarte Lesachtal in Kärnten siehe WERNER 1925 und 1926.

WERNER 1934: p. 359 und Fußnote: »Im August 1932 auch unterhalb der Hochsteinhütte in etwa 1800 m«, ist auf die Lienzer Dolomiten beschränkt, »kommt aber mit Holz gelegentlich bis in die Wohnungen in Lienz«.

FRANZ 1943: (p. 68) »Nach Dalla Torre (1882) im Gebirge um Windisch-Matrei. Von Werner (1934) in den Defregger Alpen bei der Hochsteinhütte in 1800 m Höhe, von mir in Anzahl beim Tristacher See südlich von Lienz und in den Kalkvorbergen der Kreuzeckgruppe nördlich der Drau bei Oberdrauburg unter Baumrinden und Steinen gesammelt«. (=Westkärntner Drautal an der Osttiroler Grenze bei Nörsach). – Im 1. Nachtrag FRANZ 1949 keine Angaben über Skorpione.

STROUHAL 1952: (p. 1) »*E. germanus* (C.L.KOCH) 1836 : nT* K oT; s.-alp.-illyr., kl.as.

STROUHAL 1956: (p.7) keine Angabe für Osttirol, außer Addenda zur Literatur FRANZ 1943, WERNER 1902, 1924, 1927, 1934.

MARCUZZI 1961 (p. 12): keine Angaben für Osttirol, aber für die angrenzenden Sextner Dolomiten: *E. germanus germanus* Koch wird als sehr häufig bei Sexten angegeben (südlich der Ortschaft am linken Ufer des Sextenbaches). Hinweis auf Studie der Mikrosystematik der Populationen aus dem Dolomitengebiet (MARCUIZZI & FABBRIS 1957)

KOFLER 1977: Von 1968 bis 1976 alle Funde und Mitteilungen aus Osttirol: Lienz-Stadtgebiet, Lienz-Umgebung, Lienzer Talboden, Lienzer Dolomiten, Drautal und Defereggengebirge, Iseltal und Kalsertal. Von 1977 bis 2001 nachfolgend ergänzt.

SOCHUREK 1984 (p. 28): »In Osttirol (KOFLER 1977) noch häufig ...«

SCHERABON 1987: (p. 138) und Abb. 40 (Karte): Belege am Naturhist. Mus. Wien (NHM-Nummern), alle leg. Werner: Lienzer Dolomiten: Karlsbader Hütte (2204) Höhe 2260 m, Weg von Lienz zur Hochsteinhütte 2.8.1932 (2205), Lienzer Dolomiten: Kerschbaumer Hütte 6.8.1931 (2206) (Höhe: 1902), Tristacher See August 1930 (2215); Bad Leopoldsdruhe in Lienz 1936 und 24.8.1951 leg. Galvagni (1990, 2212), Windisch-Matrei det. Werner (2202); Matrei Juli 1939 leg. Handel-Mazetti (1991); Langsbergweg zwischen Ainet und Oberleibnig Juli 1979 leg. den Hartog (Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden).

THALER 1979 (pp. 53–54) : Hinweise zu Vorkommen im Tiroler Inntal.

THALER 1994: p. 103–104: Allgemeine Hinweise zu Vorkommen in Nord- und Osttirol.

THALER & KNOFLACH 1995: p. 65–67, Abb. 37, 38: Der »Deutsche Skorpion« ist südlich der Drau in Kärnten und Osttirol nahezu geschlossen verbreitet, mit vorgeschobenen Nordvorkommen im Glantal, Iseltal und Kalsertal; Verbreitungskarten in KOFLER (1977) und SCHERABON (1987)«.

HELLRIGL 1996: p. 203: 1992 in Südtirol 3 Arten: *E. italicus*, *germanus*, *carpathicus*.

FET & BRAUNWALDER 1997: Ausführliche Klärung der Taxonomie, Hinweise zur Synonymie und Diskussion zum Thema, demnach gilt nur mehr:

***Euscorpium germanus* (C.L. KOCH, 1837) (nec C.L. KOCH, 1836; nec SCHAEFFER, 1766, nomen nudum)**, dazu viele Literaturzitate. Verbreitung (p.308): Gebirge Norditaliens, südliche Schweiz, Österreich, Slovenien, Kroatien, Bosnien und Bulgarien.

KOMPOSCH 2000: p.260: Bestimmungsschlüssel der vier Kärntner Arten *E. italicus*, *E. carpathicus*, *E. germanus* und *E. gamma* mit Verbreitungskarten Abb. 12–14. – Die beiden einander sehr nahestehenden Taxa *E. germanus* und *E. gamma* treten in Kärnten vikariierend auf: *E. germanus* im südwestlichen Teil Kärntens, in den Karnischen- und Gailtaler Alpen, in Höhenlagen von 510 bis 1980 m Seehöhe (Abb. 13) und *E. gamma* im südöstlichen Unterkärnten, östlich von etwa 13.40°E, in den Karawanken, in bisher festgestellten Höhenlagen von 470 bis 1840 m Seehöhe (Abb. 14).

SCHERABON et al. 2000: Nachweise von *Euscorpium gamma* CAPORIACCO, 1950, stat. nov. aus dem nordöstlichen Italien, Slowenien und Kroatien, mit Bestimmungstabelle und DNA-Untersuchungen. (der Gammaskorpion oder Karawankenskorpion wurde ursprünglich als Unterart von *E. germanus* beschrieben; er entspricht der »Karawankenform« bzw. »K-Form« von »*E. germanus*« sensu SCHERABON, 1987).

Euscorpium germanus

St. Johann, 13.5.1999
Roßkopfweg unter Stein.

Foto & coll.: A. Kofler.



Vorkommen in Osttirol

(wenn nicht anders erwähnt alle leg. und det. Kofler)

Stadtgebiet von Lienz (Einzelbelege ohne Klammerzahl)

Bad Leopoldsdruhe 10.5.1972 720 m (2 Ex.); linkes Drauferfer beim Haus Prof. F. Lederer 6.5.1968 670 m; Schloß Bruck 29.6.1978 (3) und 25.8.1969 680 m; Poetensteig (= oberer linksufriger Iselweg) 17.5.1976 670 m; Schlossgasse 1 13.8.1976, mündliche Mitteilung Fr.Schweiger, in der Wohnung 670 m; Patriasdorferstrasse 12.9.1983 leg.Mair 680 m; Moarfeld-Siedlung 7.8.1987 690 m, leg. W. Hauser 1 Weibchen mit 5 Jungen am Rücken; Patriasdorf: Maria Trost 30.4.1980 730 m (3); Gasthaus Haidenhof 16.5.1976 690 m; Haidenhof-Umgebung: Haus Dr.Peter 12.10.1970 680 m.

Lienzer Talboden (Reihung von Westen nach Osten)

Leisach:Gries 12.5.1970 700 m; Leisach: Galitzenklamm 4.6.1978 720 m (4); Leisach: Drau-Au 20.5.1965 hinter Föhrenrinde 695 m; Amlach: am Rötenbach 5.5.1992 730 m leg. L.Kranebitter (6); Tristach: Jungbrunn 20.5.1970 leg. Taschler (3); Lavant: Ortsge-

biet 640 m 23.5.1970 (2), 7.5.1978 (2), 18.5.1978, 25.5.1978, 22.6.1978 (2), 28.8.1978, 27.4.1998; Lavant: Nordhang bei den östlichen Lauen 27.7.1972 650 m (3); Lavant: Lauen Bodenfalle (Methanal) 23.4. bis 19.9.1988 640 m; Lavant: Haslach 23.5.1970 640 m; Lavant: Forchach 16.7.1972 leg. Rasch 640 m; Lavant: Forellenhof 13.9.1968 640 m je 1 Weibchen mit Jungen hinter Rinden von Föhre und Fichte; Nußdorf: Ort 10.9.1988 710 m; Nußdorf: Ort 12.7.1970 leg. Widemair 720 m (2); Dölsach: Stribach 19.10.1996 im Haus, mündliche Mitteilung P. Wurzer; Dölsach: Gödnach Nr. 27 20.7.1976 750 m, im Haus, leg. Prof. Raffener; Nikolsdorf: Lengberg, Holzlagerplatz am Zappernitzbach 15.8.1995 (2), 24.7.1999 defektes Exemplar als Beutetier von *Formica rufa*, 2.7.2001 640 m; Nikolsdorf: Nordrand Lienzer Dolomiten rechtes Draaufer im Bereich Plattenbrunn, Zabratsteig (Leiternsteig) und Transalpine-Pipeline ca. 670–800 m 28.8.1970, 15.5.1978, 29.6.1982 (2), 24.5.1983, 3.5.1987, 1.5.1989; Nikolsdorf: Nörsach an der Kärntnergrenze 28.8.1969 (2), 18.8.1971, 21.8.1971, 20.4.1988, 15.4. bis 1.9.1989 in Bodenfalle: 630 m.

Lienz-Umgebung (sonnseitige Berglagen)

Oberlienz: Ortsgebiet 28.4.1975, 25.5.1986 760 m; Oberlienz: Ortsgebiet im Haus von Prof. R. Ernstbrunner 26.8.1976 760 m; Gaimberg 19.6.1978 ca. 800 m; Iselsberg: unterhalb Kapelle 25.10.2001 1120 m leg. Schwinger, dazu mehrfache frühere Beobachtungen in Garten und Keller; Iselsberg: im Haus des Tierarztes Dr. Egger 24.4.1995 1120 m; Iselsberg: Stronach, bei der Ruine Walchenstein (früher Wallenstein) 9.4.1972 976 m; Iselsberg: Stronach Haus Nr.54 Mai 2002 1105 m mehrfach gesichtet, persönliche Mitteilung Fr. Auer; Nikolsdorf: Lindsberg 9.5.2001 1100 m leg. Lindsberger, dazu mündliche Berichte von Beobachtungen in früheren Jahren.

Lienzer Dolomiten

Tristach: Tristacher See 20.5.1971 (2) 826 m leg. Kropsch; Amlach: Goggsteig 4.5.1966 770 m; Amlach: Franz-Lerch-Weg 12.8.1978 1050 m hinter Föhrenrinden, 5.5.1988 (2), 16.7.1995; Amlach: Weg zur Kerschbaumer-Alm-Hütte 19.8.1977 1900 m leg. Dr. F. Ernstbrunner; Tristach: Kreithof (Südseite vom Kienbichl) 18.8.1970 (2) und 3.5.1993 (2) 1050 m, hinter Rinde von faulen Föhrenstrünken und unter tief liegenden Steinen in der feuchtwarmen Bodenstreu; Instein Alm bei der Dolomitenhütte 3.6.1974 1670 m, 6.9.1986 bei 1700 m; Große Gamswiesenspitze: Südhang 12.7.1970 2050 bis 2170 m mehrere Exemplare unter Steinen im Latschenhang (Legföhre, *Pinus mugo*) leg. Kofler & Schedl im Rahmen einer Exkursion mit Studenten des Instituts für Zoologie der Universität Innsbruck unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. H. Janetschek; Belege zu diesem hochgelegenen Fundort auch am genannten Institut.

Drautal (Reihung von Osten nach Westen, drauaufwärts)

Leisach-West: Burgfrieden 5.6.1992 810 m (2) und 1.7.1997 leg. H. Niederbacher; Leisach: Lienzer Klause 22.5.1970 (4), 18.9.1982, 4.5.1993, in Bodenfallen (Methanal) IV.–X.1984 (3) 813 m, in Föhren-Wacholder-Beständen unter Steinen und hinter Rinden; Leisach: Angerlehauser (Einzelgehöft am rechten Draaufer) 4.7.1970 750 m; Thal: Luggauer Brücke 19.5.1982 770 m; Thal: Schwarzboden (Nordrand der Lienzer Dolomiten) 22.9.1998 900 m; Thal: Gamsbachklamm-Eingang 8.9.1971 860 m; Thal: Ortsgebiet 17.7.1993 880 m; Assling: Bannberg September 1974 leg. Haidenberger 1160 m, 27.8.1986 1364 m, 18.9.1986 1262 m; Assling: Bichl 1978 »in der Küche« leg. Unterweger 1450 m; Assling: am Kostnerberg (Höhe fraglich, maximal 2017 m möglich), Juni 1975 Mitteilung Prof. J. Watzinger; Assling: »Bachwiese« oberhalb Dörfl (1242 m: Ortsteil der Gemeinde) August 1975 ca. 1400 m, persönliche Mitteilung, ohne Beleg; Anras: Asch 20.4.1966 und 30.4.1966 1180 m; Mittewald 9.6.1982 880 m; Heinfels (ehem. Panzendorf): Sonnseite am Weg nach Tessenberg im Haus von I. Obristhofer 22.10.1978 1100 m leg.

A. Strasser; Heinfels: Tessenberg-Ort, Haus Fam. Pitterl vlgo. »Hofer«, lebend gebracht 16.6.1993 (»war im Bett«) 1341 m; Heinfels: Tessenberg, beim ehem. Bergwerk 27.7.1970 1760 m, im Fichtenwald unter Steinen in der Bodenstreu in sonnig-warmer Lage.

Iseltal (Reihung von Lienz iselaufwärts)

Ainet: Ortsbereich 8.5.1976 (3 relativ kleine Tiere, deren Oberseite mit sehr feinem Schlamm bedeckt ist) leg. C. Suchanek, 755 m; Ainet: 12.7.1994 leg. Temmel; Ainet: zwischen Gwabl und Oberleibnig (bei St. Johann) 985 m – 1247 m, mittel ca. 1100 m, leg. F. Mair; St. Johann: Sonnseite am Weg nach Oblas Juni 1976 leg. Prof. H. Gander; St. Johann: Roßkopfweg Sonnseite, 7.4.1996 (2), 13.5.1999 950 m; St. Johann: Oblas 30.4.1983 (2) 1060 m; St. Johann: Oberleibnig 23.8.1970 1247 m; St. Johann: Unterpeischlach (im Tal gelegen, gehört als Ortsteil zur Gemeinde Kals a.G.) 1.6.1965, 30.4.1970 (2), Mai 1992 808 m; Matrei: Huben Mattersberg Nr. 8 17.9.1992 (2), im Haus leg. Unterreuter 820 m; Matrei-Ortsgebiet: Tauerntalstrasse Nr. 5 (im Haus) Oktober 1974, von Schüler gebracht 980 m; März 1976 leg. Dr. S. Gasser (in der Ordination) 977 m; Haus Kurzthaler 29.5.1975 leg. M. Kurzthaler 980 m; Hildenberg: 10.8.2000 leg. Pichler; Kesslerstadel 1999 leg. M. Kurzthaler 980 m; Matrei: Eingang zur Proseggklamm am hydrographisch linken Hang 17.5.1975 940 m; Matrei: Falkenstein 14.5.1970 1650 m und 1.5.1987 1710 m. – Der Matreier Zahnarzt Dr. Carrer war nach verlässlichen Berichten mit einem Skorpionsstich bei einem zehnjährigen Buben befasst und kurierte den Fuß mit Alkoholumschlägen. – Die volksmedizinische Verwendung von Skorpionprodukten (Skorpionöl, Wunderbalsam, »Oleum scorpionum«) mag auch in Osttirol üblich gewesen sein. Näheres dazu wurde nicht bekannt (vgl.: WALDE 1932, KINZELBACH 1975, SOCHUREK 1984, THALER 1994, KOMPOSCH 2000).

Virgental

Virgen-Ort: 1991 leg. Dir. Saxl, im Haus (bisher einzige Beobachtung, trotz vieler Sammelexkursionen), Verschleppung nicht ausgeschlossen, an sich ein klimatisch sehr begünstigtes Gebiet (»Meran von Osttirol«).

Kalsertal

Oberpeischlach Nr 32 am Eingang ins Kalsertal Mai 2001, 2 Stück im Keller beobachtet durch VSD. S. Lindsberger, mündliche Mitteilung 16.5.2001.

Belege aus angrenzenden Gebieten

Belege aus Kärnten (angrenzende Bereiche): *Euscorpium germanus*

(Mölltal: Stall, mündliche Mitteilung von W. Egger November 2001)

Drautal: Dellach i. D. 1.7.1978; Berg i. D. Ochsenbachklamm 15.8.1987; Greifenburg 1.4.1979 leg. Schwarzenbacher; Techendorf am Weissensee 24.9.1988 leg. Rintelen; Weissensee östlich 3.7.1976 leg. Torta;

Lesachtal: St. Lorenzen Oktober 1987 in Hauskeller; Untere Valentin-Alm am Plöckenpass 1968 bis 1999 9 Ex. 1400 m. (dazu WERNER 1925, 1926 und KOMPOSCH 2000 bzw. 2001:189 »Gipfel der Mussen 2010 m ... definitiv höchst gelegene Skorpionmeldung aus Kärnten und ganz Österreich«; KOFLER 1977 wird p. 192 nicht zitiert).

Gailtal: Podlanig bei Hermagor August 1993 leg. Brandstetter; Pressegger See, beim Pfluga-Camp 28.8.1984, unter Steinen (Exkursion mit Dr. Paul Mildner).

Villach-Umgebung: Radendorf 9.5.1996 leg. Feichter; Bleiberg 1987 zahlreich in Bodenfallen auf Schutthalden leg. Penterman; Arnoldstein 1983–1986 6 Ex. in Bodenfallen, leg. Penterman.

Zum Vorkommen des Gamma- oder Karawankenskorpions *Euscorpius gamma* Cap. in Südkärnten: siehe KOMPOSCH 2000.

Belege aus Südtirol: *Euscorpius germanus*

(vgl.: MARCUZZI 1961, 1988, CRUCITTI 1993, NOFLATSCHER 1994, HELLRIGL 1996).

(coll. Kofler): Südtiroler Dolomiten: Schluderbach 30.8.1969, 21.5.1988, 1440 m (KOFLER 1977); Fanes Alm 15.7.1978 (5) 2100 m (KOFLER 1979).

(coll. Hellrigl): Brixen, Weg nach Lüssen (ca. 800 m), 20.07.1966, hinter loser Fichtenrinde, 2 Ex. (leg et det. A.v.Peez); Meran-Hafling (1000 m), 25.05.1983, 1 Ex. (leg. Hellrigl); Brixen-Gereut (1200 m), 11.06.1985, unter Rinde von Fichtenstrunk 1 Ex. (leg. Hellrigl); Vahrner See (700 m), 14.06.1992, unter Steinen 1 Ex. (leg. Hellrigl); Aicha-Ochsenbichl (bei Franzensfeste), in altem Bunkerstollen (750 m), 28.11.1992, 3 Ex. (leg. Hellrigl); Vahrn-Radegg (850 m), im Wald unter Steinen und Rinden von Nadelholzstöcken, 10.10.1999, 3 Ex. (Hellrigl & G.v.Mörl); Oberbozen/Ritten (900 m), 22.08.2002, im Wald unter loser Rinde abgestorbener Föhren, 2 Ex. (leg. Hellrigl). –

Nach NOFLATSCHER 1994, sind in Südtirol der Italienische Skorpion *E. italicus* (Herbst) in wärmeren, tieferen Lagen und der kleinere, im Gebirge höher aufsteigende Deutsche Skorpion *E. germanus* (Schaeff.) relativ häufig und weit verbreitet; südexponierte Hanglagen werden bevorzugt. Nach THALER (1979) hat *E. germanus* das tirolische Inntal anscheinend über den Reschenpass erreicht. – Von MARCUZZI (1961: Suppl. Fauna delle Dolomiti: p. 12) wird *E. germanus* auch aus dem östlichen Pustertal, bei Sexten (1300 m), sehr zahlreich unter Steinen, am linken Ufer des Sextenbaches, angegeben.

Seltener scheint in Südtirol hingegen die dritte heimische Art zu sein, *E. carpathicus* (L.), die bisher nur aus Neustift, Auer, Montiggl, Neumarkt und Eppan bekannt wurde (NOFLATSCHER 1994, HELLRIGL 1996). Dieser scheint weniger hoch zu steigen als *E. italicus*, der sich auch noch in der unteren Montanstufe findet, z.B. bei Villanders (850 m), Sept. 1998, 2 Ex. leg. J. Winkler (coll. Hellrigl).

Der Gamma- oder Karawankenskorpion *Euscorpius gamma* ist aus Südtirol nicht nachgewiesen und für hier auch kaum zu erwarten (Hellrigl, persönl. Mitt.). Der östlichste Ort Südtirols, von dem Skorpionvorkommen (*E. germanus*) nachgewiesen sind, nämlich Sexten (12.22°E), ist vom östlich nächstgelegenen Südkärntner Vorkommen des *E. gamma* mehr als einen Längengrad weit – d. h. über 100 km – entfernt. Auch aus dem dazwischen liegenden Gebiet Osttirols wurde der Gammaskorpion nicht bekannt.

Dank

Für die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts und die Einladung zur Vorlage eines Beitrages danke ich sehr herzlich Herrn Dr. Klaus Hellrigl, Brixen. Für die Vermittlung von Literatur und mancherlei Hinweise gebührt aufrichtiger Dank den Herren Univ.-Prof. Dr. Konrad Thaler, Innsbruck, Matt E. Braunwalder, Zürich und D. Huber, Göfis/ Vorarlberg. Bedankt seien auch die mehrfach genannten Überbringer von Belegexemplaren oder für mitgeteilte Beobachtungen.



Zusammenfassung

Zur Verbreitung des Deutschen Skorpions *Euscorpius germanus* (C.L. Koch) in Osttirol werden für den Bezirk Lienz (Osttirol) alle erfassbaren Angaben der Literatur aufgelistet und alle Fundpunkte (insgesamt fast 80, bei fast 160 eigenen Belegexemplaren) der eigenen Aufsammlungen sowie der überbrachten Belege und Mitteilungen bekannt gemacht. Aus praktischen Gründen wurden folgende geographische Bereiche gewählt: Lienz-Stadtgebiet, Lienzer Talboden, Lienz-Umgebung (sonnseitige Hanglagen), Lienzer Dolomiten, Drautal, Iseltal, Virgental, Kalsertal. In den zentralalpinen Bereichen fehlt die Art bisher ebenso wie in den westlichen Karnischen Alpen, im westlichen Lesachtal, Villgratental und Deferegental (Hinweise für das innere Kalsertal wären neu zu belegen). Die höchsten Fundpunkte finden sich in den Lienzer Dolomiten (Große Gamwiesenspitze 2170 m, Karlsbader Hütte 2260 m, allerdings fehlt im Literaturzitat die Höhenangabe!). Ob es sich bei den Populationen in Osttirol um »Reliktareale aus einer postglazialen Wärmezeit« wie in Nordtirol (THALER 1979:54) handelt, wurde nie behandelt. Das Fehlen fast aller Belege in der geschlossenen Fichtenwaldzone weist auf eine Auslöschung durch lange übliche Monokulturen hin und wäre eine Folge der nicht zusagenden Umweltverhältnisse (zu kühl, zu trocken). Die an sich fast geschlossene Verbreitung im südöstlichen Alpenraum legt eher die Deutung nahe, dass die postglaziale Rückwanderung bei den doch gut migrationsfähigen Formen andauert, aber eben inneralpin und nordwärts noch nicht abgeschlossen ist. In höheren Lagen,

vor allem über der Waldgrenze, werden nur besonders zusagende Bereiche dauerhaft besiedelt. – Zur Ergänzung werden eigene Sammlungsbelege neueren Datums aus dem westlichen Teil Kärntens mitgeteilt, vor allem Drautal, Lesachtal und Gailtal. Erwähnt werden auch die bekannten Skorpion-Vorkommen aus dem benachbarten Südtirol.

Riassunto

Sulla distribuzione dello scorpione *Euscorpium germanus* (C.L. KOCH) nel Tirolo dell'Est.

Sulla distribuzione dello scorpione *Euscorpium germanus* (C.L. Koch) nel Tirolo dell'Est (Osttirol) vengono elencati per il distretto di Lienz tutti i dati citati in letteratura nonché delle proprie raccolte (in tutto ca. 80 località e 160 esemplari di collezione, in quote tra 625–2170 m s.l.m.). Per motivi pratici nella distribuzione geografica riportata vengono distinte le seguenti zone: città di Lienz, fondovalle di Lienz, dintorni di Lienz, Dolomiti di Lienz, Valle Drava, Valle Isel, Valle Virgen e Valle di Kals.

Nelle Alpi centrali la specie sinora non è nota ed altrettanto manca nelle Alpi carniche occidentali, nella Valle Lesach occidentale, nella Valle Villgraten e nella Valle Deferegggen.

Le località più alte di rinvenimento si trovano nelle Dolomiti di Lienz (Große Gamswiesenspitze 2170 m, Karlsbader Hütte 2260 m). – Come aggiunte vengono elencati anche alcuni reperti di data recente dal confinante Alto Adige (Val Pusteria e Valle Isarco) e così pure dalla Carintia occidentale, specialmente Val Drava, Valle Lesach e Gailtal.

Literatur

- CRUCITI P., 1993: Distribution and diversity of italian scorpions. – Redia, LXXVI, n. 2: 281–300.
- DALLA TORRE K.W.von, 1882: Beiträge zur Arthropoden-Fauna Tirols. – Verh. Nat-med.Verein Innsbruck Jg.XII.: 32–72 (Scorpionidae p. 69).
- DALLA TORRE K.W.von, 1905: Die Skorpione Tirols. – Entomol. Jahrb. Leipzig 14: 217–220.
- FET V. & BRAUNWALDER M.E., 1997: On the true authorship and taxonomic history of *Euscorpium germanus* (C.L.Koch, 1837) (nec C.L.Koch, 1836; nec SCHAEFFER, 1766)(Scorpiones: Chactidae). – Bull. Br. arachnol. Soc.10(8):308 – 310.
- FRANZ H., 1943: Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und -soziologischen Erforschung der Alpen. – Denkschr. Akad.Wiss.Wien, math.-nat. Kl., Bd. 107,552 pp., (O. Scorpiones p. 68).
- FRANZ H., 1949: Erster Nachtrag zur Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. – Sitz. Ber. Österr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. I, Bd. 158, 1. u. 2. Heft, 77 pp.
- HELLRIGL K., 1996: Die Tierwelt Südtirols. – Veröff.Naturmus. Südtirol, Bozen Bd.1, 828 pp. (Ordnung Scorpiones – Skorpione: HELLRIGL & SCHWIENBACHER pp.202, 209–210).
- KINZELBACH R., 1975: Die Skorpione der Ägäis. Beiträge zur Systematik, Phylogenie und Biogeographie. – Zool.Jb. (Syst.), 102(1):12–50.
- KOCH C., 1876: Über einige Mollusken und Arachniden der Ötztaler Hochalpen. – Z. Dt. Österr. Alpenverein (München) 7: 217–220.
- KOFLER A., 1972: Die Pseudoskorpione Osttirols. – Mitt.Zool.Ges.Braunau 1(12): 286–289.
- KOFLER A., 1977: Zur Verbreitung des Deutschen Skorpions in Osttirol. – Osttir. Heimatblätter 45 (1) vom 27.1.1977, pp.3–4.
- KOFLER A. 1979: Zur Tierwelt der Fanes in den Dolomiten. – Der Schlern 53(6):353–359. (betrifft Südtiroler Dolomiten).
- KOFLER A., 1984: Faunistik der Weberknechte Osttirols (Österreich) (Arachnida:Opiliones). – Ber.nat.-med.Verein Innsbruck 71: 63–82.
- KOFLER A., 2001: Tierwelt (Übersicht). – In: Bezirkskunde Osttirol: Kath.Tiroler Lehrerverein KTLV (Hrsg.), 415 pp, (Tierwelt pp. 115–121), Verlag Löwenzahn, Innsbruck.
- KOFLER A., 2002: Zur Kenntnis der Spinnenfauna Osttirols (Österreich). – Veröff. Museum Ferdinandum Innsbruck (im Druck).

- KOMPOSCH C., & B. 2000: Die Skorpione Kärntens. Vorkommen, Verhalten und volksmedizinische Bedeutung (Arachnida: Scorpiones). – Carinthia II Jgg. 190./110: 247–268.
- KOMPOSCH C., 2001: Die Skorpione, Kanker und Spinnen der Mussen – Geheimnisvolle Faszination auf acht Beinen. pp.173–192. – In: WIESER C. & C. KOMPOSCH: Paradieslilie und Höllenotter – Bergwiesenlandschaft Mussen. Artenreiche Kulturlandschaft des Lesachtals in den Gailtaler Alpen. – Amt der Kärntner Landesregierung, Abt.20/Uabt. Naturschutz; Verl. Naturwiss. Ver. Kärnten, Klagenfurt. 295pp.
- KOSTENZER O., 1963: Skorpionenöl: ein altes Volksheilmittel und seine wirtschaftliche Bedeutung für das Zillertal im 18. Jahrh. – Tiroler Heimatbl. 38(7/9): 11–13.
- MARCUZZI G., 1961: Supplemento alla Fauna delle Dolomiti. – Istit. Veneto di Scienze, lettere ed Arti: Memorie Cl. Scienze Matem. e Nat., Vol. 32, 2: 136 pp. – Venezia
- MARCUZZI G., 1988: La Fauna delle Alpi. – Verl. Manfrini, Calliano (Trento), 690 pp., 1020 Abb.
- NOFLATSCHER M.-T., 1994: Kommentar zur Gefährdungssituation der Skorpione Südtirols. – In: Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols. – Auton. Prov. Bozen/Südtirol: p.350.
- SCHERABON B., 1987: Die Skorpione Österreichs in vergleichender Sicht unter besonderer Berücksichtigung Kärntens. – Carinthia II, 45.Sonderheft, pp.77–154.
- SCHERABON B., GANTENBEIN B., FET V., BARKER M., KUNTNER M., KROPF C., HUBER D., (2000): A new species of scorpion from Austria, Italy, Slovenia and Croatia: *Euscorpius gamma* CAPORACCO, 1950, stat.nov. (Scorpiones: Euscorpiidae). – Ekológia (Bratislava), Vol.19, Suppl.3: 253–262.
- SOCHUREK E., 1984: Zur Situation der Skorpionarten in Österreich. – ÖKO-L 6/2: 27–29.
- STROUHAL H., 1952: Scorpionidea, Palpigradi. – In: Catalogus Faunae Austriae, Teil Ixa,6 pp. – Verl. Springer, Wien.
- STROUHAL H., 1956: Scorpionidea, Palpigradi. 1. Nachtrag. – In: Catalogus Faunae Austriae, Teil Ixa p.7. – Verl.Springer, Wien.
- THALER 1979: Fragmenta Faunistica Tirolensia, IV (Arachnida: Acari: Caeculidae; Pseudoscorpiones; Scorpiones Tipulidae). – Veröff. Mus. Ferdinand. Innsbr., 59: 49–83.
- THALER K., 1994: Partielle Inventur der Fauna von Nordtirol: Arachnida, Isopoda: Oniscoidea, Myriapoda, Apterygota (Fragmenta Faunistica Tirolensia–XI). – Berichte nat.-med.Verein Innsbruck Bd.81: 99–121.
- THALER K., 1997: Fragmenta Faunistica Tirolensia, IV. (Arachnida:Acari:Caeculidae; Pseudoscorpiones; Scorpiones; Opiliones; Aranei; Insecta:Dermaptera; Thysanoptera; Diptera Nematocera: Mycetophilidae, Psychodidae, Limoniidae und Tipulidae). – Veröff. Museum Ferdinandeum 59: 49–83.
- THALER K. & KNOFLACH B., 1995: Adventive Spinnentiere in Österreich – mit Ausblick auf die Nachbarländer (Arachnida ohne Acari). – Stapfia 37: 55–76.
- WERNER F., 1902: Die Scorpione, Pedipalpen und Solifugen in der zoologisch-vergleichend-anatomischen Sammlung der Univ. Wien. – Verh.zool.-botan.ges. Wien Bd. LII, Heft 9, pp. 595–608.
- WERNER F., 1925: Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. – Carinthia II. 34./35.: 58–70.
- WERNER F., 1926: Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. – Carinthia II. 36: 12–17.
- WERNER F., 1931: Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt Ost-Tirols. – Veröff. Museum Ferdinandeum Heft XI., 12pp., Innsbruck.
- WERNER F., 1934: Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Ost-Tirol. II.Teil: Insekten, Spinnen- und Krebstiere. Mit einem Nachtrag zum I. Teil. – Veröff. Museum Ferdinandeum 13: 357–388.

